



GEMEINDEBRIEF

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Kemmoden - Petershausen**

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe Juli - Nov. 2024
für die Orte Ainhofen · Gerolsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs

Freude, schöner Götterfunke ...



**Frieden, Gerechtigkeit
und Bewahrung der Schöpfung**

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
Editorial - Was Sie und euch, liebe LeserInnen erwartet	3
An(ge)dacht - Das geistliche Wort, Johannes Fichtl, kath. Pastoralreferent	4
Der Auftrag aufgeklärten Menschseins	5
Freiheit, Frieden und Freude	5
Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, 300 Jahre Immanuel Kant	9
Kinderrechte in der EinenWelt - aus Liebe!	14
Zukunft hat der Mensch des Friedens - Katholikentag 2024	16
Arche-News	17
Ein Hochbeet für den Kindergarten	18
Die Hortkinder auf ihrer Freizeit	19
Gottesdienste	23-27
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes	28
Angebote für Senioren	29
Miteinander Kirche sein - Erfahrungen und Erlebnisse	29-30
Film in der Kirche	31
Frederik Joachim Paul Fischer ist geboren	31
Musique à la carte	32
Vorabendmusik beim Gemeindefest	33
Einladung zum Mitarbeitenden-Fest	34
What's on?! - Die Jugend in unserer Region	35
What's on?! - Die Jugend unserer Gemeinde	36
Konfi-News - Termine und Infos	37
Konfirmation 2024	38
Angebote für Kinder und Familien	39
Familiengottesdienst in Indersdorf mit Segnung der Schulanfänger	39
Gottesdienste für Kinder und Familien	40
Sekis - Events von Jugendleitern für Kinder	40
Kinderseite - Sommer	41
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	42
Freud und Leid in unserer Gemeinde	43
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	44
Unsere Ansprechpartner	46
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	47
Erntedankfest 2024	48

Editorial

Was Sie und euch, liebe LeserInnen, erwartet

In den letzten beiden Gemeindebriefen haben wir uns bereits dem Thema „Friede auf Erden“ und dem Thema „Global Awareness – das Bewusstsein ein Ganzes in der Welt zu sein“ gewidmet. Es geschah angesichts der Herausforderungen, die die internationalen Konflikte in der Welt und die drohenden Konsequenzen einer „Übernutzung des Planeten durch den Menschen“ hervorrufen.



Pfarrer Robert Maier

In dieser Ausgabe möchten wir tiefer blicken und die neuzeitlichen Ideale und Ideen betrachten, die ein Leben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit in einer gemeinsamen Welt zum Ziel haben. In Anbetracht, dass die vorliegende Ausgabe während der Europawahl entstanden ist, beschäftigt sie sich vor allem auch damit, inwiefern die Geistesgeschichte der nachreformatorischen Zeit mit ihren Idealen bis heute unser Leben in Europa prägt und zukunftsweisende Perspektiven eröffnet. Der Geist, der sich in Europa seit der Reformation des 16. Jahrhunderts glücklicherweise bahnbreicht, ist kein exklusiv protestantische Angelegenheit. Vielmehr geht es dabei um die aufgeklärte Weltsicht und Selbsteinsicht des mündigen Menschen von heute, der wir sind. Unsere Pflicht ist es daher, Verantwortung zu tragen für die Gemeinschaft aller Menschen über nationale, konfessionelle und weltanschauliche Grenzen hinweg.

Ökumene (griech. Hausgemeinschaft), wie man dies in typischem Kirchenjargon zu bezeichnen pflegt, ist daher heute als Aufgabe der Zukunft zu betrachten, um nicht zuletzt aus europäischer Perspektive Weltverantwortung zu übernehmen.

Nur wer das gemeinsame Ganze stärkt, stärkt auch die einzelnen Gemeinschaften, Kirchen, Gemeinden, Staaten und

demokratisch gesinnten Interessengruppe, so unterschiedlich sie auch sein mögen. Und das eben nicht in einem exklusiv-chauvinistischen Sinne, wie ewig gestrige rechtsgerichtete Kräfte dies propagieren, sondern im Sinne der Wertschätzung der Differenzen, Unterschiede und darin basierenden Qualitäten. Denn gerade unsere große Unterschiedlichkeit auf engstem Raum mit ihrer langen Geschichte stellt den

Reichtum unseres Kontinents in säkularer wie auch in religiöser Hinsicht dar. Dies in friedlicher Weise zum Bau der Zukunft unserer Welt zu nutzen, darin liegt der große Schatz verborgen den es zu heben und zu nutzen gilt.

Dabei wird es darauf ankommen sich des aufklärerischen Geistes, den Martin Luther und seine Zeitgenossen wie dann später Friedrich Schiller, Immanuel Kant und viele andere visionäre Köpfe in die Welt getragen haben, zu besinnen. Mit der Schillers Ode an die Freude, deren Uraufführung sich am 07. Mai zum 200sten Mal jährte, wurde ein modernes Symbol geschaffen, das heute uns als friedensgewillte Europäer verbindet.

In solchem ökumenischen Sinne stammt das geistliche Grußwort unter dem traditionellen Stamplatz „An(ge)dacht“ aus der Feder von Johannes Fichtl, seines Zeichens Pastoralreferent im Kath. Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs. Ein Gastbeitrag entführt uns auf den Katholikentag, der von 29. Mai bis 02. Juni in Erfurt stattgefunden hat unter den Titel „Zukunft hat der Mensch des Friedens.“ Wir erinnern an große Geister wie Schiller, Kant und Ludwig van Beethoven. Und wir fragen nach den Rechten von Kindern in unserer heutigen Welt. Viel Freude beim Lesen.

Robert Maier, Pfr.



An(ge)dacht

Gottes eine, ungeteilte Schöpfung achten

Liebe Glaubensgeschwister, mir geht in letzter Zeit ein Satz von Albert Schweitzer nahe, den ich zu Beginn meines Studiums vor 34 Jahren das erste Mal gehört habe: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Damals am Beginn der 90er Jahre bewegte die Welt der 2. Irakkrieg. Wie viele Leben wurden einem Krieg geopfert, dessen Ziel und Ende nicht absehbar war? Und in diesen Tagen erleben wir ähnliche Tragödien in Europa und im Nahen Osten und an 140(!) anderen Orten dieser Welt, unserer Welt. Wo ist es geblieben, dieses Bewusstsein, das Leben – alles Leben - zu achten und zu schützen, das Albert Schweitzer beschrieb und selbst vorgelebt hat? Denken wir doch größer: unser menschliches

Zusammenleben ist nur ein kleiner Teil des Lebens auf diesem Planeten. So aber wie wir gerade dieses Zusammenleben gestalten, gefährden wir das übrige Leben auf der Erde: Kriege, Verschmutzung, Raubbau an Bodenschätzen usw.

Wo könnte also diese Versöhnung mit dem Leben beginnen? Als Christinnen und Christen halten wir den Schlüssel in der Hand: Wir sind Schöpfung, so überliefert es die Bibel. Ja, als Menschen sind wir Geschöpfe Gottes inmitten seiner Schöpfung – das ist der Anfang von allem (Genesis/1. Buch Mose). Als Christinnen und Chris-



Johannes Fichtl
Pfarrverband
Petershausen - Vierkirchen
Weichs

ten haben wir - auch zusammen mit vielen Gläubigen anderer Religionen – keine Umwelt, die eine davon getrennte Menschenwelt umgibt.

Es gibt nur eine Welt und wir sind mit allem, was lebt, Schöpfung: „Leben, das leben will, inmitten von Leben...“. Daher sind wir nicht für eine Umwelt verantwortlich und können dieser Verantwortung nachkommen oder eben auch nicht. Die Ehrfurcht vor jedem Leben lässt uns gar keine Wahl. Und in diesem Sinne bleibt uns keine Alternative zu einem friedlichen Zusammenleben mit allen Menschen inmitten der Schöpfung, die wir Welt nennen.

Vielleicht braucht es angesichts der vielfältigen Krisen und Herausforderungen wieder neu diese biblische Botschaft der einen, ungeteilten Schöpfung Gottes.

Der nicht unumstrittene evangelische Theologe und Philosoph, Arzt und Musiker und Friedens-Nobelpreisträger Albert Schweitzer erinnert uns an unser Menschsein inmitten der Schöpfung. Damit können wir anfangen, wo wir leben und zusammenleben und wie wir das tun: mit Achtung vor dem Leben. Albert Schweitzer hätte es Ehrfurcht genannt. □

Ihr Johannes Fichtl,
Pastoralreferent
Kath. Pfarrverband
Petershausen-Vierkirchen-Weichs



„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit ...“
Evangelisches Gesangbuch Lied-Nr. 589
Impression in einem Schlossgarten in Triest



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

Während uns heute der aktuelle Nahost-Konflikt mit dem Angriff auf die Existenz des Staates Israel durch radikal-fundamentalistische Kräfte und die nicht minder radikale Reaktion Israels uns alle seit geraumer Zeit beschäftigen, stand in den Herrnhuter Losungen am 18. Juni 2024 ein Wort des Propheten Ezechiel als Wort des Tages zu lesen. Es lautete: *Ich (Gott) gab ihnen meine Gebote und lehrte sie meine Gesetze, durch die der Mensch lebt, der sie hält. (Ez 20,11)* Dabei geht es um die Frage nach den existentiellen Dingen, die der Mensch braucht, um in Würde leben zu können.

Der Prophet lieb Gott seine Stimme im von Israel fernen Babylon, damals als die eigenständigen Königreiche des Volkes Israel aufgehört hatten zu existieren. Im Jahr 597 v. Chr. Hatte der babylonische König Nebukadnezar II. Jerusalem erobert und die Oberschicht des ganzen Landes nach Babylon deportiert. Man spricht heute vom Babylonischen Exil, das bis 539 v. Chr. Dauern sollte, und im schlimmsten Falle auch das Ende der Existenz des Glaubens des Volkes Israel bedeutete hätte. Denn als die babylonischen Söldner in Israel einmarschieren, zerfällt Ezechiels bekannte Welt und die Welt seiner Mitmenschen. Plötzlich ist er, der Priestersohn von damals, einer der Ersten, die nach Babylonien verschleppt werden. Er ist in seinen Grundfesten erschüttert, er fühlt sich verloren und enturzelt. Kein Wunder für jemanden, der die Gewalt des Krieges hautnah miterlebt, der solche Gewalt erfährt.

Nolens volens bekommt die Situation des Propheten, aus der sein Wort bis heute in der Bibel laut wird, Aktualität



Pfarrer Robert Maier

aufgrund der gegenwärtigen Ereignisse der letzten Monate in Palästina. Betroffene Menschen auf beiden Seiten der Konfliktparteien teilen ähnliche Gefühle und erleiden tiefe Verletzungen im tatsächlichen Sinne wie auch aufgrund der Gewalterfahrungen, die sie erleiden. Und das, obgleich sie sich feindselig oder auch verzweifelt, vielleicht auch unversöhnlich gegenüberstehen. Der Heimat und geliebter Menschen beraubt, in den

Grundfesten erschüttert, einer ungewissen Zukunft ausgesetzt sind beide.

Unglaublich. Ja, woran kann ich da noch glauben angesichts einer Welt um mich, die scheinbar jeglicher Vernunft entbeht. In der Fremde stellt sich wohl auch Ezechiel die Frage: Was kann ich tun? Was gibt mir jetzt noch Halt in dieser Not?

Ezechiel und mit ihm viele der Israeliten in Babylon fanden Halt in den alten Geboten Gottes, den Regeln, die Gott einst gab, um Israel zu retten. Ein Halt auf den Irrwegen, auf die Israel in der Heimatlosigkeit geraten war; auf der Wanderung aus der Sklaverei in Ägypten zurück in ein Zuhause, das sie selbst noch gar nicht kannten; das eher ein Ideal war aus alten Überlieferungen von einst. Damals gelang es ihnen, neue Zuversicht zu schöpfen aus diesen Geboten, die Ordnung schufen, die vernünftig schienen und die jeder immer und überall im Herzen tragen konnte, egal wohin ihn das Schicksal verschlug. Und eben auch in Babylon sollte das wieder gelingen.

Fragen wir heute hier inmitten Europas in einer für die heutige Zeit angemessenen Weise, was uns jetzt Halt gibt in einer Welt, die an vielen Stellen aus den Fugen zu geraten scheint; in einer Welt der Demokratien, in der Stimmen lauter



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

werden, die sich scheinbar wider eine strengere von autokratischen Souveränen bestimmte Ordnung wünschen; oder um es mit Ezechiels Worten zu sagen: Was ist es, wodurch der Mensch heute lebt? Was soll es sein, das ihn und sein Leben bestimmt? Dann sind es in unserer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft vermutlich nicht die biblischen Gebote, die dann für alle gültig zurate stehen. Aber es sind Ideale, so meine ich, die nicht zuletzt auch in christlich-ethischen Wertvorstellungen gründen und das, was wir heute als demokratisch aufgeschlossen gesinnte Europäer darstellen, halten. Die Ideale einer aufgeklärten Vernunft und ihrer Verpflichtung des Menschen zu Frieden und Demokratie wie sie etwa Immanuel Kant postuliert hat, der heuer 300 Jahre alt geworden wäre.

Ideale, die in besonderer Weise auch laut werden in der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven, deren Uraufführung am 07. Mai 1824 im Wiener Theater am Kärntner Tor sich heuer zum 200sten Mal jährte. Friedrich Schiller lieh mit seiner Ode an die Freude die rechten Worte dazu, wodurch ein Werk entstand, das nicht nur 1985 zur Hymne der Europäischen Union wurde, sondern durch seine neueste Wirkungsgeschichte der letzten Jahrzehnte weltweit für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit steht.

Der kanadische Filmemacher Larry Weinstein war gerade dabei einen Dokumentarfilm über die 9. Symphonie in Zeiten des Ukrainekrieges und die Werte der Aufklärung zu drehen, als militante Hamaskämpfer auch den Kibbutz überfielen, in dem seine Schwester Judith und ihr Mann Gadi lebten. Letzterer erlag dabei seinen erlittenen Verletzungen.

Danach gefragt, ob denn seiner Meinung nach die Menschen den Idealen der Aufklärung nähergekommen sind, sagte Weinstein in einem Interview des arte-Magazins: „Angesichts der aktuellen Situation ist es schwierig, optimistisch zu sein. Ich habe das Gefühl, dass es noch viel mehr Schmerzen geben wird, bevor es zu einer Heilung kommt. Wenn ich an die Zukunft von Israel und der Palästinenser denke, spüre ich vor allem Angst. Trotzdem glaube ich, dass die Menschen am Ende mehr vom Mitgefühl als vom Hass bewegt werden. ... es ist dabei



Friedrich Schiller (1759 - 1805)
dt. Dichter, Philosoph, Historiker

wichtig, alles aus einer größeren Perspektive zu sehen. Das gibt mir sehr viel Hoffnung. Es gibt gewisse Ausreißer, Kriege und Krisen, aber im großen Ganzen sind wir weit gekommen: Wir leben heute doppelt so lange wie die Menschen zu Beethovens Zeit, Kriege, die damals zum Alltag gehörten, betrachten wir heute als Abnormalität, die Sklaverei ist illegal. Diese Verbesserungen sind kein Zufall, sondern ein Verdienst der Aufklärung.“

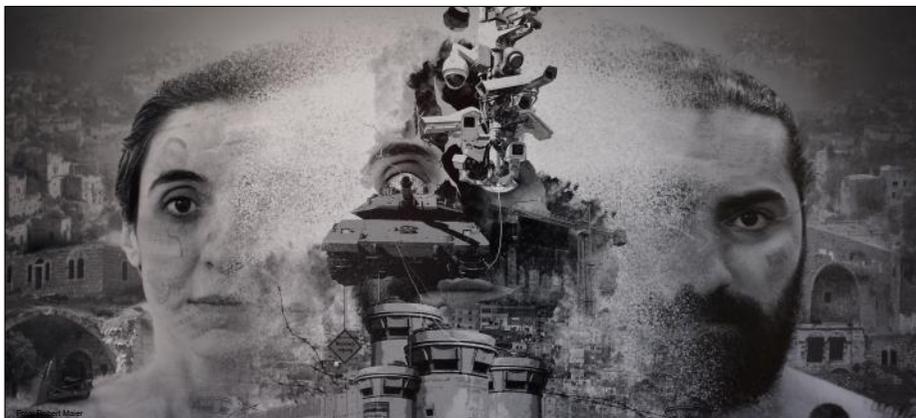
Ich denke, in den Idealen der Aufklärung, denen wir in Europa auch unsere modernen Verfassungen verdanken, spiegeln sich auch viele Dinge wieder, die uns als Christinnen und Christen wichtig sind, die Antwort geben auf Fragen wie: Was ist es, das uns trägt? Was hält uns lebendig? Was lässt uns aufblühen - in einer Welt, deren Zukunft alles andere als gewiss ist?

Gewiss ist es für uns Christinnen und Christen dann in letzter Konsequenz zu einem Gutteil das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, das uns für ein friedliches und geordnetes Zusammenleben Orientierung gibt. Ein Gebot, in dem Jesus



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins



Beitrag zum Konflikt in Palästina, der nachdenklich stimmt - Biennale d'Arte di Venezia 2024

nach eigenen Worten das Gesetz und die Propheten leicht merkbar zusammenfasst.

Oder wie es in einem für das oben zitierte Wort Ezechiels passend herausgesuchtem Wort aus dem Neuen Testament unserer Bibel heißt: *Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.* (1. Joh 4,9)

Mit dem Thema „Orientierung und Halt finden“ befasst sich heuer auch in kritischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart die Kunst-Biennale in Venedig, die wohl wichtigste Ausstellung zeitgenössischen Kunstschaffens in der Welt, die alle zwei Jahre zu sich einlädt. Ein Spiegel des Zeitgeschehens und kritischer Stimmen dazu ins Bild gesetzt

von Künstlern der ganzen(!) Welt. Das Thema der Ausstellung lautet: „*Stranieri ovunque*“ – „*Fremde überall*“. Denn jede/r von uns ist tatsächlich immer wieder im Leben ein/e Fremde/r fast überall auf der Welt und angewiesen auf Entgegenkommen und Gastfreundschaft der dort jeweils Einheimischen. Wo aber ein

Mensch dem anderen grundsätzlich das Existenzrecht an einem Ort in der Welt abspricht und mit Mord und Totschlag gegen den jeweils anderen vorgeht, da ist das Ende jeglicher Menschlichkeit erreicht. Wie unter anderem *Die Zeit* bereits im April berichtete, bleibt der israelische Pavillon auf der Biennale in Venedig vorerst geschlossen. Das hätten die verantwortlichen Kuratorinnen Tamar Margalit und Mira Lapidot zusammen mit der Künstlerin Ruth Patir entschieden. Auf ei-



„Zwischen Himmel und Hölle“
Beitrag des Künstlers Pavel Miguel aus Berghausen mit einer Pietà, die das Thema der Unmenschlichkeit des Krieges aufgreift.



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins



The artist and curators of the Israeli pavilion will open the exhibition when a ceasefire and hostage release agreement is reached.

Verlautbarung am Eingang des israelischen Pavillons auf der Biennale d'Arte di Venezia

nem Schild an der Tür des Pavillons ist demnach zu lesen: "Die Künstlerin und die Kuratorinnen des israelischen Pavillons werden die Ausstellung öffnen, wenn eine Einigung über eine Waffenruhe

und die Freilassung der Geiseln erreicht ist."

Am Weihnachtstag 1989 dirigierte Leonard Bernstein im Ostberliner Schauspielhaus die 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven mit Musikern aus München, Paris, London, New York und Leningrad zur Feier der Vereinigung von Ost- und Westdeutschland. Bei der Ode an die Freude nahm er eine Textänderung vor. Er ersetzte die Freude durch Freiheit. Heute wäre es wohl angebracht das so auch wieder zu singen. Oder auch dem eine weitere Strophe hinzuzufügen, wo wir dann „Frieden“ sängen. Denn den braucht es wie auch die Freiheit, um sich freuen zu können. □

Robert Maier, Pfarrer



Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

Es war im Jahr 1983, als der Ökumenische Rat der Kirchen, das Weltparlament aller christlichen Kirchen, die ihm angehören, im kanadischen Vancouver tagte. Angesichts des damals bedrohlichen Rüstungswettlaufs zwischen Ost und West beschloss man, in wenige Worte zu fassen, was das Leitprinzip aller Christen in ethischer Verantwortung vor Gott und den Menschen sein sollte, um dem Wahnsinn eines immer noch anwachsenden ziffachen Overkills (Die Möglichkeit, den gesamten Planeten mit Nuklearwaffen zu vernichten) endlich ein Ende zu bereiten. Es lautet bis heute: **Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Das sei unser Auftrag und unser Ziel.**

Es ist ein Ziel, das es auf der Grundlage demokratischer Ordnungen ohne Wenn und Aber zu verfolgen gilt. So traten die Kirchen gemeinsam für den Frieden gegen eine perversierte Weltpolitik ein, die sich auf das Prinzip der gegenseitigen Bedrohung stützt. Müssten sie es nicht heute auch heute noch und eigentlich umso heftiger wieder tun, wo der Zugriff auf ein nukleares Waffenpotential immer mehr Ländern und Regierungen - darunter auch totalitäre Regime wie in Nordkorea - heute möglich ist?

Bereits 1934, fünf Jahre vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges rief Dietrich Bonhoeffer zu einem Friedenskonzil aller christlichen Kirchen auf. Bei der Tagung des Ökumenischen Rates für Praktisches Christentum und der ökumenischen Jugendkonferenz in Fanø/ Dänemark verlangte er erstmals ein gesamtchristliches, ökumenisches Statement für den Frieden und begründete dies gut biblisch theologisch. Erfolg hatte er da-



Pfarrer Robert Maier

mals mit seinem Appell nicht. Aber dennoch sind vor und nach ihm immer wieder Frauen und Männer der Kirche Jesu Christi aufgestanden, um aus christlicher und kultureller Verantwortung für das Ideal einer Welt in Frieden und Freiheit auf der Basis gültiger Gerechtigkeit unter den Menschen einzutreten.

Wer nach dem Grund und den Quellen fragt, aus denen sie dafür schöpften, wird neben den Schriften der Bibel, den Ideen der Reformatoren des 16. Jahrhunderts und manchem mehr vor allem auch auf die Gedanken des Philosophen Immanuel Kant stoßen, dessen 300sten Geburtstag wir in diesem Jahr begehen.

Fragt man, was denn die Botschaft Jesu Christi, die Gedanken der Reformatoren und Theologie im allgemeinen mit Philosophie zu tun hätten, dann stellt sich generell zunächst die Frage, was denn Theologie, die Wissenschaft der Kirche und des Christentums wie auch anderer Religionen, denn überhaupt ist.

Nun, was ist Theologie? Sie ist der Versuch der Menschen, auf der Grundlage ihrer jeweiligen erfahrenen und geglaubten Offenbarung Gottes sich selbst und die Welt samt dem Göttlichen zu deuten und daraus gültige Maßgaben für das Denken, Urteilen und Leben der Menschen abzuleiten. Ihr Ziel ist also ein mit einer höheren Wahrheit verbundenes, ihr gerecht werdendes Urteilen und Handeln.

Wie aber funktioniert Theologie? Womit und wie arbeitet sie? Nun, sie bedient sich dabei eben schon immer des Instrumentariums der Philosophie, wie sie spätestens seit der klassischen Antike ein hohes Ansehen genießt.

Genauso wie die Theologie versucht auch sie das, was ist zu verstehen und



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

damit zu einer Sichtweise des Vorfindlichen zu gelangen, die über eine bloße Innenansicht der Welt hinausreicht. Dazu betreibt die Philosophie etwa Metaphysik. Das ist die philosophische Disziplin oder Lehre, die das hinter der sinnlich erfahrbaren, natürlichen Welt Liegende und die letzten Gründe und Zusammenhänge des Seins zu ergründen sucht. Ihr Ziel ist die Erkenntnis der Grundstruktur und Prinzipien der Wirklichkeit, ohne zwingend dazu einen Gott oder etwas Göttliches zu behaupten.

Somit sind Theologie und Philosophie eng verwandte Wissenschaften aufgrund ihrer Ziele und Methodik. Nur versucht die Philosophie einen noch allgemeineren, von religiösen Maßgaben unabhängigen Blick.

Immanuel Kant, am 22. April 1724 als viertes Kind einer Handwerkerfamilie in Königsberg in Ostpreußen geboren, das er zeitlebens nur selten verließ, war der wichtigste Philosoph der Neuzeit und der deutschen Aufklärung; jener Epoche ab etwa 1700, die bemüht ist, sich von der mythologischen Weltansicht des Mittelalters zu emanzipieren und das menschliche Urteilen ausgerichtet an der Vernunft zu befreien. Kant sollte hierbei eine führende Rolle als Denker übernehmen. So finden sich seine Gedanken über den Rechtsstaat und die Würde des Menschen heute etwa unter anderem im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wieder.

Dabei waren bei all seinen Überlegungen für ihn drei Kernfragen leitend: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?

Dabei greift Kant nolens volens

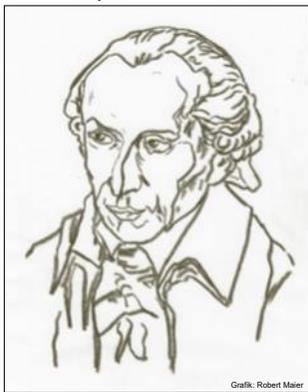
menschliche Anliegen auf, die bereits auch die Bergpredigt Jesu von Nazareth im Matthäusevangelium zu beantworten versucht und die die protestantische Theologie unter der Maßgabe des christlichen Glaubensbekenntnisses in ähnlicher, zeitgemäßer Weise bereits seit der Reformation zum Ausdruck bringt.

Doch die Revolution innerhalb der Philosophie, die Kant herbeiführt, ist, dass er nicht das Weltganze betrachtet und darin den Menschen versucht, an seinen Ort zu setzen. Sondern er stellt den Menschen und dessen Vernunft in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns. Er stellt dabei aber zugleich fest, dass die menschliche Erkenntnis Grenzen hat!

Für Kant ist die Realität nicht die Außenwelt, in der wir leben, als feststehende, unhinterfragbare Größe! Ebenso wenig ist für ihn die Existenz Gottes bewiesen allein durch die Behauptung der Theologen, dass es ihn gibt! Sondern die Realität entsteht erst in den Köpfen der Menschen aus ihren Verstandsbegriffen und Sinneseindrücken.

So ist die Realität immer auch etwas sehr Subjektives, nichts Absolutes. Sie bedarf des Hinterfragens und der Diskussion auf der Grundlage der Vernunft. Dies zwingt den Menschen in die Verantwortung, spricht ihm zugleich aber Würde zu, Menschenwürde.

Bereits Jesus von Nazareth wagt diesen revolutionären Schritt und spricht dem Menschen aus seinem Geschöpfsein (Kind Gottes) in den Seligpreisungen der Bergpredigt solche Würde zu.



Immanuel Kant (1724 - 1804)
dt. Philosoph der Aufklärung
und Professor
der Logik und Metaphysik
in Königsberg



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.
Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.
Selig sind, die da hungert und dürstet
nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.
Selig sind die Barmherzigen;
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.
Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.

(Mt 5,3-10)

Jedoch weder in der Bergpredigt Jesu noch bei Kant kommt diese Würde des Menschen bedingungslos zum Ausdruck. Denn – so etwa Kant – der Mensch ist ein ambivalentes Wesen, einerseits vernunft- und freiheitsbegabt, andererseits eine miserable Kreatur, die zum Schlimmsten fähig ist.

Ebensowenig ist bei Jesus die Seligkeit des Menschen bedingungslos, wie die Seligpreisungen der Bibel es zeigen. Denn sie benennen sehr radikal, wer selig ist und was das bedeutet!

Entsprechend beschreibt Martin Luther den Menschen als *Homo simul iustus et peccator*. Sprich: Der Mensch ist immer zugleich Gerechter und Sünder vor Gott! Gerecht aus Gottes Gnade, und Sünder, weil er zur ethischen Perfektion nicht fähig ist. So erkennt auch Immanuel Kant den Menschen sowohl in seiner



Martin Luther (1483 - 1546)

Fehlerhaftigkeit als auch in seiner Freiheit, die er hat und die ihm zusteht, wie auch in seiner Vernunftbegabung.

Und gerade das zwingt den Menschen zur Verantwortung, der er sich weder entledigen kann noch darf. Der Mensch hat deshalb geradezu die Pflicht zu aufgeklärtem Denken, Urteilen und Handeln!

Was aber ist Aufklärung und aufgeklärtes Denken und Handeln? Nach Kant erfordert Aufklärung immer eigenes Bemühen, kritisches Denken – auch und gerade, wenn das nicht selten eine Herausforderung darstellt – und die Auseinandersetzung in Bezug auf die Fragen unserer Existenz und ihrer Erklärung!

Deshalb ist Aufklärung kein Lernen und Rekapitulieren von Lehrsätzen, die einem jemand vordenkt oder vorsetzt, sondern sie ist ein immerwährender Prozess mühevoller Erkenntnis aus den aktuellen Lebensanforderungen heraus. Aufklärung ist das Gegenteil von Faulheit, Bequemlichkeit und falscher Zufriedenheit. Oder um es mit Kants eigenen Worten zu sagen: „Es ist bequem, unmündig zu sein. Hab ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der das Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt, so habe ich nicht nötig zu denken!“

Dagegen ist Aufklärung ist der langsame, mitunter schmerzliche Prozess, in dem wir zu den Meinungen und Wertvorstellungen, die wir von Familie, Lehrenden und Freunden übernommen haben, eine kritische Distanz entwickeln! Jesus fordert seinen Zuhörern dieses kriti-



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

sche Bemühen in der Bergpredigt in seinen sogenannten Antithesen ab, die am Ende niemals zur Gänze durch menschliches Vermögen erfüllbar sein werden. Dies gilt sowohl für die Forderung, die berühmte andere Wange auch noch darzubieten wenn jemand einen schlagen sollte, wie auch für die anderen Richtlinien, die einer Verschärfung alttestamentlicher Gebote gleichkommen.

Vom Vergelten (Mt 5,38-42)

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.«

Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.

Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.

Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei.

Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.

Jesus hält Maßgaben für wichtig, die dem Menschen als Leitlinien dienen können, aber eben nicht als alle Fälle des Lebens regelnde Rechtsatzungen ausreichen.

So setzt Jesus dem allen hinzu: *Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.* Damit fordert auch er von seinen Jüngern das eigene, verantwortliche Urteilen vor die Buchstabengerechtigkeit einer von „oben“ gegebenen Satzung zu stellen.

Was aber ist das Ziel allen aufklärerischen Bemühens? Nach Kant liegt es im Streben nach Gutem, nach Frieden und nach Zuversicht. Er spricht sogar von einer Pflicht zur Zu-

versicht!

Paulus spricht hier ähnlich, aber unter religiösen Vorzeichen etwa von Glaube, Hoffnung und Liebe. Dass aber die Liebe die größte unter ihnen sei.

Wie aber kann der Mensch das leisten? Dazu entwickelt Kant 1788 in seiner „Kritik der praktischen Vernunft“ den *Kategorischen Imperativ*, der da besagt: *„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“*

Auf den ersten Blick übersteigt das die „Goldene Regel“ der Bergpredigt, wo es heißt: *„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“* (Mt 7,12) Aber nur sofern die Goldene Regel für sich gesehen sich allein an der eigenen Einschätzung orientiert.

Nicht aber wenn wir Mahnung an die bessere Gerechtigkeit dazulesen: *„Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“*

(Mt 5,20)

Jesu Stellung zum Gesetz (Mt 5,17-19)

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.

Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.

In Kants philosophischen Erkenntnis- sen spiegelt sich wohl auch seine protes-



Freiheit, Frieden und Freude

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

tantische Sozialisierung in Königsberg wieder. Beeindruckt durch die radikalen Veränderungen durch die Französische Revolution spricht er sich 1795 in seiner Abhandlung „Zum Ewigen Frieden“ für die verfassungsstaatliche, gewaltenteilende und repräsentative Demokratie aus.

Kant war Kosmopolit, auch wenn er zeitlebens seine Heimatstadt Königsberg nicht nennenswert verlassen hat. Unangenehm aktuell erscheint Kant heute in seiner Abhandlung über den ersehnten „Ewigen Frieden“ aus dem Jahr 1795. Danach soll man sich für dahingehende politische Ziele einsetzen, auch wenn die Aussicht auf einen Erfolg wenig ermutigend scheint. Angesichts von notwendig zu schaffender Gerechtigkeit und Frieden ist Verzweiflung nach Immanuel Kant kontraproduktiv und unvernünftig! So hat jeder aufgeklärte Mensch die Pflicht



ABENDS, HALB NEUN IN DEUTSCHLAND... BEDRÜCKENDE SZENEN

zur Zuversicht!

Oder um es mit Worten des Apostels Paulus gemäß dem Epheserbrief 1,18 zu sagen: Als Christen sind wir zur Hoffnung berufen. Das ist tröstlich, es ist vernünftig, aber es ist auch ein Anspruch und eine christliche Pflicht. Gott sei Dank! □

Robert Maier

An advertisement for church services. The background is dark with bokeh light effects. A hand in a light-colored sleeve holds a lit candle. The text is in white and green. At the bottom right, there is a purple box with a logo and contact information.

Stimm
für
über 120.000 evangelische Gottesdienste und spirituelle Angebote in Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt
heilige
Momente

 Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de



Kinderrechte in der EinenWelt - aus Liebe!

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.“

So hören wir in dem Lo-
sungswort für das Jahr
2024 die Worte des Apostel
Paulus, der am Schluss
seines 1. Briefes an die
Gemeinde in Korinth
schreibt: „*Wacht und steht
fest im Glauben, seid mutig
und seid stark! Alle eure
Dinge lasst in der Liebe
geschehen!*“

(1. Kor. 16, 14)

Alles soll in Liebe Gesche-
hen? Puh! Auf den ersten
Blick fordern uns diese Worte
vielleicht heraus. Doch Pau-
lus möchte uns Mut machen
im Glauben fest zu stehen. Sich nicht von
aktuellen Strömungen mitreisen zu las-
sen. Wenn alle Menschen in Liebe han-
deln und leben würden, wenn sie ihr Den-
ken und Tun nach einer liebevollen und
gerechten Haltung ausrichten würden,
welch großartige Aussicht wäre das für
unsere Welt. Wer in Liebe handelt trach-
tet nicht nach dem was andere haben,
weder nach Leib, Leben oder Besitz. Der
zieht keine Grenzen und Mau-
ern, der nimmt den anderen
respektvoll so an wie er ist
und sieht die „EineWelt“. Ein
Traum? Vielleicht!

Aber sollten wir nicht ab und
zu träumen? Die Realität un-
serer Welt holt uns oft sehr
schnell wieder zurück. Doch
bleibt im tiefen Inneren eine
Sehnsucht nach diesem liebe-
vollen Handeln. Jede und
Jeder möchte so angenom-
men werden wie er ist. Mit
seinen Stärken und Schwä-
chen. Ist es vielleicht die
Sehnsucht nach etwas, das

wir von Beginn unseres Lebens an ken-
nen, es aber durch das Leben in dieser
Welt verschüttet wurde? Suchen nicht die
meisten Menschen Liebe,
Anerkennung und Gerechtig-
keit in der Welt? Doch von
welchen Maßstäben lassen
sie sich da leiten? Nach
menschlichen?

Für jeden Menschen aus
dieser Welt gibt es Rechte.
Leider ist in einigen Ländern
dies nur schwer zu erkennen.
Um Kinder zu schützen und
ihnen die Möglichkeit zu ge-
ben sich in ihrer Vielfalt zu
entwickeln, gibt es zusätzli-
che Rechte. In der UN-
Kinderrechtskonvention vom
20. November 1989 haben
fast alle Länder der Welt un-

terschrieben, dass die Rechte der Kinder
wichtig sind und eingehalten werden
müssen. Tun sie das wirklich?

In Deutschland geht es den meisten
Kindern gut. Doch wie sieht es da auf der
ganzen Welt aus.
In diesem Vertrag ist es zu Grunde ge-
legt, dass jedes Kind ein Recht hat auf:
**Gleichheit, Gesundheit, Leben, auf
Spiel und Freizeit, Schutz vor Gewalt,**

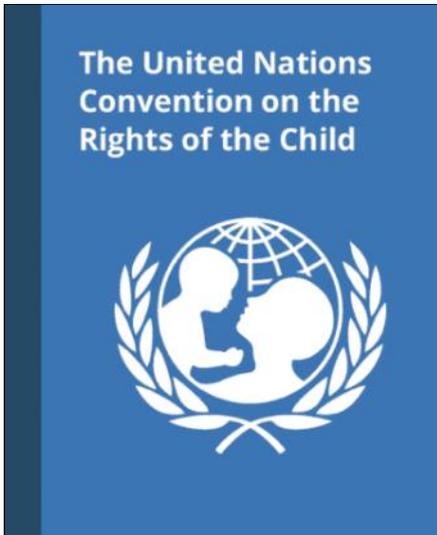


Katharina Stingl,
Katechetin
und Vertrauensfrau des
Kirchenvorstandes



Kinderrechte in der EinenWelt - aus Liebe!

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins



elterliche Fürsorge, Bildung, freie Meinungsäußerungen, Gedanken- Gewissen- und Religionsfreiheit. Diese Rechte sollten nicht nur auf dem Papier stehen, sondern von uns Erwachsenen ernstgenommen und möglich gemacht werden. Als Erziehungsberechtigte sollten wir nicht nur berechtigt sein für unsere Kinder, sondern auch Pflicht stehen, diese Rechte den Kindern zu ermöglichen. Unsere Kinder sind unsere Zukunft in der EinenWelt.

Dass es für unser Zusammenleben auf dieser Welt Regeln braucht, ist schon jedem Kind bewusst. Das beginnt schon zu Hause im familiären Umfeld und will geübt sein für das Leben in Gemeinschaft, wie Kindergarten, Schule und Gesellschaft.

Auch wenn hin und wieder versucht wird die Grenzen dieser Regeln auszutesten, spürt wohl jedes Kind, dass sie wichtig sind um Halt und Orientierung im Zusammenleben zu finden. Der Apostel Paulus schrieb dazu: „Als ich ein Kind war,

da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.... Jetzt erkenne ich Stückweise, dann aber werde ich erkennen wie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13, 11 – 13)

In der Liebe schenkt sich Gott uns schon jetzt durch den Heiligen Geist. Darum ist die Liebe die Größte. Wenn wir durch unseren Glauben und die Hoffnung auf das was kommen wird, einmal sehen werden was wir geglaubt haben, wird die Liebe bleiben. Die Liebe ist die Kraft die uns mit dem Herzen sehen lässt. Sie sollte in unserem Denken und Handeln die Grundlage sein auf der wir unser Leben bauen. Darum, lasst **alle was ihr tut in Liebe geschehen.** Und wenn die Liebe sich mal versteckt hat, dann machen wir mit dem Handeln vielleicht einfach mal Pause. □

Katharina Stingl
Katechetin und

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes



Zukunft hat der Mensch des Friedens

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

Da war dann noch...

Der ökumenische Katholikentag/Kirchentag in Erfurt, 29. Mai - 02. Juni 2024

In Thüringen waren Elisabeth von Thüringen im 13. Jht., eine Heilige; Martin Luther im 14./15. Jht., ein Reformator; und im 21. Jht. ich, Evi Fottner, eine Religionslehrerin in Ruhe, und zwar anlässlich des 103. Deutschen Katholikentages. Die 102 davor habe ich schon mal versäumt.

Zusammen mit einer Freundin machte ich mich auf den Weg nach Erfurt, um vom 29. Mai bis 02. Juni 2024 ein vielfältiges Programm zum Thema: „**Zukunft hat der Mensch des Friedens**“ (Ps 37,37b) zu erleben. Dieser Katholikentag, der eher ein ökumenischer Kirchentag war, tat einfach gut. Ich trage diese positive Stimmung, das Gemeinschaftsgefühl, das dort Erlebte immer noch in mir. Wie schön wäre es, wenn diese wertschät-



zende Gesprächskultur und das Verbindende des Christseins über den Katholikentag hinaus wieder mehr in unsere Gesellschaft einziehen könnte.

Hier nur einige kleine Beispiele des Erlebten:

- Die ökumenische Zusammenarbeit ist im Bistum Erfurt selbstverständlich. Denn gerade mal 8% der Bevölkerung sind Katholiken. Ohne die evangelischen Glaubensgeschwister hätte dieser Kirchentag nicht gestemmt werden können. Vielleicht ist das ein Vorgeschmack auf das, was auf uns zukommen wird und ein Beispiel dafür, wie es angegangen werden könnte.
- Das Miteinander-ins-Gespräch-Kommen, zum Beispiel bei dem Thema „Natürlich war Jesus ein Jude“. Ein friedliches Streitgespräch mit namhaften Theologen und einer jüdisch-amerikanischen Religionswissenschaftlerin. Dazu gab es natürlich auch Zeit, Fragen zu stellen und sich eingehend über vieles zum Thema auszutauschen.
- Das gemeinsame Singen, Beten und Gottesdienst feiern, fröhlich, unkonventionell und doch in die Tiefe gehend, war einfach schön.
- Die Podiumsdiskussion „Ist das Bibel oder kann das weg?“ stellte sich die Frage: Blockieren oder fördern biblische Texte unsere Gesellschaft?
- Das wirft natürlich die Frage auf, wie wir biblische Texte, lesen,



Zukunft hat der Mensch des Friedens

Der Auftrag aufgeklärten Menschseins

verstehen und weitergeben. Und vor allem, was das auslösen kann: Frieden oder Streit... gar Krieg...?

Es gäbe noch so vieles zu erzählen, von den Ständen, die Kirche sichtbar werden ließen, die bewusst machten, wie viel Gutes von kirchlichen Organisationen, Gruppen etc. geleistet wird.

„Zukunft hat der Mensch des Friedens“ Ps 37,37b – ein anspruchsvolles Thema. Manche Frage konnte beantwortet werden. Viele Fragen bleiben offen.



Eines aber ist sicher: Nur, wenn wir immer wieder bereit sind, nach Frieden zu suchen, zuerst bei uns selbst, dann in der Gemeinschaft und zusammen mit den Menschen in unserer Nähe und in der Ferne und bereit sind bei Rückschlägen immer wieder von vorne anzufangen, auch wenn es noch so aussichtslos erscheint, schaffen wir Frieden.

Wir Christen können dazu eine ganze Menge beitragen, im Kleinen wie im Großen. Wir hätten nämlich was zu sagen, wir haben eine phantastische Botschaft! Vielleicht hilft es, mal am Abend vor dem Einschlafen darüber nachzudenken: Was habe ich heute zum Frieden beigetragen? Und da zählt auch das Verzeihen dazu oder der Verzicht auf etwas! □

Evi Fottner
Religionslehrerin i.R.

„Das Leben ist Liebe,
und die Frucht dieser Liebe
ist Frieden.
Das ist die einzige Lösung
für alle Probleme der Welt.“
Mutter Theresa



Den Pflanzen beim Wachsen zuschauen

Im Haus für Kinder Arche Noah gibt es zurzeit für die Kinder viel im Garten zu entdecken. Hier dürfen die Kleinen in der Erde wühlen, Blumen gießen und Erdbeeren naschen. Die Beschäftigung mit der Natur weckt die Neugier und das Verständnis der Kinder für ökologische Zusammenhänge, die Jahreszeiten und die Herkunft von Lebensmitteln.

Die Kleinen sind neugierig, wollen „alles selber machen“ und haben viele Fragen. Daher unser Projekt, viel gesundes Gemüse anzupflanzen. Dazu ein Beet anzulegen macht allen Kindern nicht nur einen riesigen Spaß, sondern bietet darüber hinaus eine tolle Möglichkeit, mehr über den Umgang mit unserer Umwelt und ihre knappen Ressourcen zu lernen sowie tolle Sinneserfahrungen zu sammeln.

Die EDEKA-Stiftung "Gemüsebeete für Kids" spendierte unserem Haus dazu ein Hochbeet mit allem, was zum Bepflanzen notwendig ist. Wir nahmen die



André Börner, Gesamtlg.
 HfK Arche Noah

Vorschulkinder mit auf einen spannenden Exkurs durch unseren Gemüsegarten. Als Paten des Projekts versorgten Mitarbeiter des EDEKA-Marktes Petershausen uns mit Saatgut, Gießkannen und Gärtner Schürzen. Vor dem Machen gab es aber noch viel zu lernen. Wie sieht Rote Beete aus, was ist Mangold, was benötigen Pflanzen, damit sie richtig wachsen können und wie pflanze

ich Salat richtig in die Erde? Die Kinder hatten viel Spaß beim Lernen. Und dann ging's los. Beim Einpflanzen waren die Kinder nicht mehr zu bremsen.

Ein wirklich schöner Vormittag für alle Beteiligten mündete in die Pflicht unserer Gemüseexperten, nun regelmäßig zu gießen, Schnecken zu entfernen und am Ende alles gemeinsam zu ernten und zu genießen. Das Beste ist, im kommenden Jahr kommen die Paten bei uns vorbei und bepflanzen das Hochbeet mit den Kindern erneut an. Für alle war das Projekt ein voller Erfolg und nun heißt es, den Pflanzen beim Wachsen zuschauen und warten. □



André Börner



Die Hortkinder in Veitsweiler auf Freizeit

Wir schreiben Sonntag, den 26. Mai 2024. Die Hortkinder des Haus für Kinder Arche Noah treffen sich in der Früh um 09.00 Uhr vor dem Kinderhaus. Es liegt Spannung und Aufregung in der Luft.

Das ist aber auch nicht verwunderlich. Immerhin fahren die Hortkinder, wie jedes Jahr, jetzt für vier Tage ohne Eltern in den Urlaub. Manche freuen sich sehr darüber, andere haben eher ein mulmiges Gefühl. Schnell wird das Gepäck verladen, den Eltern noch einmal zu gewunken und schon geht's los. Mit zwei Kleinbussen fahren 15 Kinder und drei Erwachsene aus Petershausen in Richtung Franken.

Eine knappe Stunde Fahrt liegt hinter uns. Der erste Stopp. Nach einer kleinen Stärkung, gehen wir zur Burg Harburg hoch. Dort erwartet uns eine spannende Führung, auf der wir viele interessante Redewendungen und Geschichten aus dem Mittelalter hören und interessante Dinge entdecken. Nach gut zwei Stunden machen wir uns wieder auf den Weg um die letzte kurze Etappe nach Veitsweiler zu bewältigen. Dort in einem idyllischem Dorf, liegt unser Selbstversorgerhaus.

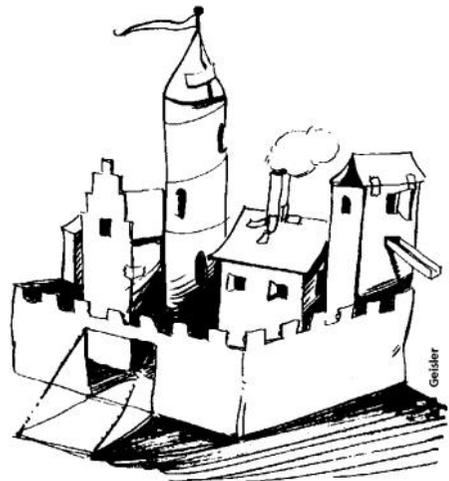
Endlich am Ziel werden die Busse ausgeladen und alles in die Zimmer verteilt. Kurz noch das Haus erkunden, Badesa-



*Niklas Klimsch,
Erzieher im Hort*

chen packen und ab zum Badeweiher im Nachbarort. Das schöne Wetter soll nämlich nicht anhalten und dann muss man die guten Tage ausnutzen. Es wird geplansch, gekeschert und gepicknickt.

Zurück im Haus, beziehen die Kinder ihre Betten und richten sich ein und nach einer großen Portion Spaghetti mit Tomatensoße und Salat, geht es auch schon wieder los. Wir laufen die zwei Kilometer in den Nachbarort zum Haus von



Frau Wambachs Vater. Herr Wambach erwartet uns schon. Er hat im Garten zwei Feuerschalen vorbereitet, Stöcke



Die Hortkinder in Veitsweiler auf Freizeit

zurecht geschnitten und so steht einem gemütlichen Abend mit Stockbrot, Würstchen, Kartoffeln und Marshmallows nichts im Wege. Krönender Abschluss des Abends ist die Nachtwanderung zurück nach Veitsweiler. Nach einem langen Tag fallen alle müde ins Bett.

Auch die nächsten Tage waren alle mit Programm gefüllt. Von spannenden Museen, bis Nachtwächertouren, Walderlebnispfade bis hin zu Quellen besuchen, wurde allerhand unternommen. Zwischendurch wurde dann auch die Stadt Dinkelsbühl unsicher gemacht und jeder konnte sich von

seinem Taschengeld ein Eis kaufen.

Es wurde jeden Tag mit den Kindern gemeinsam gekocht und jeder musste seinen Teil zum Gelingen der Freizeit beitragen.



*Marshmallows am Stock über lodernder Glut.
Wer's nicht kennt, sollte es mal probieren.
Eine Delikatesse der besonderen Art.
Kinder lieben sie!*

Viel zu schnell ist es Mittwoch Vormittag und nachdem wir zum letzten Mal gefrühstückt haben, heißt es packen und das Haus aufräumen. Viele Hände, schnelles Ende und so sitzen wir um 11 Uhr in den Bussen und machen uns müde, aber glücklich, auf den Weg zurück in

die Heimat nach Petershausen. □

Es grüßen Sie und euch
Niklas Klimsch, Claudia Eisenmann

Haus für Kinder Arche Noah www.archenoah-petershausen.de

Einrichtungsleitung: Diakon André Börner, Tel.: 08137 93 1960

stellv. Einrichtungsleitung: Ramona Wambach, Tel.: 08137 93 1969



Wir feiern mit euch 2 Tage **GEMEINDEFEST**

mit einer

„Vorabendmusik“

am Samstag, 06. Juli, 2024, 19.00h

in der Segenskirche Petershausen

Anschließend laden wir Sie ein zu einem mediterranen Aperitivo
bei Aperol-Spritz, Vino rosso o bianco oder einer Birretta.



und einem

Familiengottesdienst mit anschl. Fest

am Sonntag, 07. Juli, 2024, 10.30h

in der und um die Segenskirche Petershausen

Mit gemeinsamen Mittagessen vom Grill, Kaffee und Kuchen,
Spiel und Spaß für Alt und Jung

Wir freuen uns auf euch alle!

Wenn du die Richtung suchst ...

**Bei uns findest du
Hinweise dafür,
wo's langgeht!**

**Auch auf Reisen
sind wir mit dabei!**

Im Netz - wo sonst!

Unsere Homepage - eine für überall!

www.petershausen-evangelisch.de

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalendar und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein;

AS = Abendmahl mit Traubensaft;

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Familiengottesdienst)

Juli

Monatspruch Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose 23,2

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Samstag, 06. Juli				
			19.00 Uhr! Geistliche Abendmusik der Musiker und Musik- gruppen der Gemeinde zum Auftakt des Gemeindefestes danach Aperitif	
Sonntag, 07. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis				
			Familien- Gottesdienst Gemeindefest ♪ Posaunenchor anschl. Gemeindefest	
Sonntag, 14. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst		
Sonntag, 21. Juli - 8. Sonntag nach Trinitatis				
Gottesdienst AS			Gottesdienst AS Kinderg.	



Juli

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 28. Juli - 9. Sonntag nach Trinitatis				

Gottesdienst
f. Große u.
Kleine
GuK



August

Monatsspruch August

**Der HERR heilt,
die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.**

Psalm 147,3

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 04. August - 10. Sonntag nach Trinitatis				

11.00h
Ökumenischer
Gottesdienst
zum Marktfest
Marktkirche

Sonntag, 11. August - 11. Sonntag nach Trinitatis

Ferien

Sonntag, 18. August - 12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst -
AW 🎵 Band

Sonntag, 25. August - 13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst -
AW 🎵 MusiG

Gottesdienst -
AW 🎵 MusiG

September

Monatsspruch September

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist,
spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**

Jeremia 23,23



September

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 01. September - 14. Sonntag nach Trinitatis				

Ferien

Sonntag, 08. September - 15. Sonntag nach Trinitatis				
--	--	--	--	--

Gottesdienst - AS Tag des offenen Denkmals		Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK v. Beaulieu	
---	--	--------------	---	--

Sonntag, 15. September - 16. Sonntag nach Trinitatis				
--	--	--	--	--

	Gottesdienst		Gottesdienst - AS	Ökum. Kindergd. f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal
--	--------------	--	-------------------	---

Sonntag, 22. September - 17. Sonntag nach Trinitatis				
--	--	--	--	--

		Gottesd. f. Gr. u. Kl. GuK Erstklass-segnung		
--	--	--	--	--

Sonntag, 29. September - 18. Sonntag nach Trinitatis				
--	--	--	--	--

			Gottesdienst Konfirmanden-einführung Band	
--	--	--	---	--

Oktober

Monatsspruch Oktober

**Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue ist groß.**

Klagelieder 3,22-23



Oktober

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 06. Oktober - Erntedankfest				
			Erntedankfest Familien- gottesdienst 🎵 Posaunenchor	
Sonntag, 13. Oktober - 20. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst 🎵 MusiG	Gottesdienst 🎵 MusiG	Gottesd. f. Gr. u. Kl. GuK	Ökum. Kindergd. Kath. Pfarrsaal 
Sonntag, 20. Oktober - 21. Sonntag nach Trinitatis				
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">Heute ist</div> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: center; font-size: 0.8em; color: white;"> Kirchenvorstandswahl 2024 Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern </div> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">Wahl!</div> </div>				
Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesd. Kindergd. 	Gottesdienst 🎵 Band
Sonntag, 27. Oktober - 22. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesd. f. Gr. u. Kl. GuK	Gottesdienst - AW 🎵 MusiG 	
Donnerstag, 31. Oktober - Reformationstag				
			Reformations- festgottesdienst im Prodekanat Mün- chen-Nord Detaillierte Informationen im nächsten Gemeindebrief	

November

Monatsspruch November

**Wir warten aber auf einen neuen Himmel
und eine neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.**

2. Petrus 3,13



November

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Sonntag, 03. November - 23. Sonntag nach Trinitatis

**Gottesdienst
zum
Reformations-
fest**
🎵 Band

Sonntag, 10. November - Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst

Gottesdienst

Gottesdienst
f. Gr. u. Kl.
GuK
🎵 MusiG 

**Ökum.
Kindergd.**
f. Gr. u. Kl. 
Kath. Pfarrsaal

Sonntag, 17. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

**Gottesdienst -
AS**

**Gottesdienst -
AS**
Kindergd. 

Mittwoch, 20. November - Buß- und Bettag

**Gottesdienst -
AS**
19.00h
🎵 mit besonderer
musikalischer
Gestaltung

Sonntag, 24. November - Ewigkeitssonntag

Gottesdienst
f. Gr. u. Kl.
GuK



Gottesdienst
mit
Totengedenken
🎵 festliche Musik



**Der Kinder-
gottesdienst
findet jeweils
statt am:**

15. Sept. 2024
13. Okt. 2024
10. Nov. 2024
und
01. Dez. 2024
(erste Station Adventsweg)

**Immer um
10.30h**





Regelmäßige Andachten

Ökum. Friedensgebet 1. Montag im Monat 19.30 h, am
Mkt. Indersdorf Termine: 01.07.; 05.08.; 02.09.; 07.10.;
 04.11.
 im Jochen-Klepper-Haus
 Jo.-Klepper-Haus/Marktkirche Infos im Pfarramt Tel.: 08137 92 903

Ökumenisches Friedensgebet

Mkt. Indersdorf 19.30h – 20.00h

01. Juli

05. August

02. September

07. Oktober

04. November

**Wir treffen uns immer
im „Jochen-Klepper-Haus“
Marktplatz 11**




Herzliche Einladung
zu einer
halben
Stunde
gemeinsamen
Gebets

„Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.“ *Jimi Hendrix*

Taizé-Andachten 2. Mittwoch im M. 19.30 h **Pfrin. Fischer ist in**
Mkt. Indersdorf Termine: ——— **Mutterschutz und Elternzeit**
 Jochen-Klepper-Haus Pfarrerin
 Gefjon Fischer Tel.: 0151 74 32 6673

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Informationen: Pfarrerin Gefjon Fischer

ProSeniore Wohnpark 2. Donnerstg.i.M. 10.00 h
Ebersbach Termine: ———

Senterra/Alloheim 3. Donnerstg.i.M. 10.30h
Mkt. Indersdorf Termine: ———

DanuviusHaus 2. Freitag i. M. 10.00 h
Petershausen Termine: ———

Veranstaltungen entfallen, da Pfrin. Fischer in Mutterschutz und Elternzeit ist.



Miteinander Kirche sein

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse



Wir laden Euch ein
zu Kaffee und Kuchen 
im Evang.- Luth. Gemeindehaus, Bahnhofstraße 13

Wir laden ein und treffen uns jeweils 14.00h, am ...

09. Juli

Im August kein Treffen

10. September

08. Oktober, Oktoberfestschmaus

12. November

10. Dezember, Weihnachtsfeier

**Damit der Kuchen für alle reicht, meldet Euch bitte an bei
Sabine Regel, Telefon: 08139 99 58 09**

Wir freuen uns auf Euren Besuch! Edith, Helga, Ingrid und Sabine

Seniorenachmittag findet großen Anklang

Gut besucht war der Seniorenachmittag im Evangelischen Gemeindehaus Vierkirchen. Über immer mehr Gäste können sich die ehrenamtlichen Helfer des monatlichen Seniorenachmittags hier freuen.

Neben Kaffee und leckeren Kuchen wurde im Mai noch einmal auf das neue „**ABC für Seniorinnen und Senioren**“ in Vierkirchen aufmerksam gemacht. Dabei handelt es sich um „Nützliche Dienstleistungen“ und „Mögliche Aktivitäten“, die der Arbeitskreis-Senioren (AKS) der Gemeinde Vierkirchen in einer aktuellen Neuauflage mit 16 Seiten zusammengestellt hat, um allen, die Bedarf oder Interesse haben, langes und umständliches Suchen zu ersparen und um auch ältere Menschen, die keinen PC haben, zu unterstützen. Jeder Gast bekam ein Exemplar der Broschüre ausgehändigt. Sie wurde auch an alle Haushalte verteilt. Auch im Rathaus ist das neue Senioren A-B-C erhältlich. Die digitale Version finden Sie auf der Startseite der Vierkirchener Homepage unter www.vierkirchen.de.



A-B-C
April 2024



**Für Seniorinnen und Senioren
in der Gemeinde Vierkirchen**

Um nützliche Dienstleistungen oder mögliche Aktivitäten
für Seniorinnen und Senioren zu finden, hat der
Arbeitskreis Senioren
eine kleine Auswahl zusammengestellt.

Seniorenbeauftragter der Gemeinde:
Gerhard Dirlenbach
Telefon: 08139-6153



Miteinander Kirche sein

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse



Am 11. Juni gab es als Überraschung einen selbst gebackenen Zopf von Walter Scheu, der inzwischen mit seiner Frau den Seniorennachmittag bereichert.

Für politisch Interessierte wurde eine **Fahrt zum „Bayerischen Landtag“** vorgeschlagen. Es handelt sich bei diesem Angebot um einen Tagesausflug, bei dem eine anschließende Diskussion mit einem Politiker im Plenarsaal stattfindet.

Senioren des evangelischen Seniorennachmittags, die noch nie in den Genuss gekommen sind, hinter die Kulissen der Politik zu schauen, konnten sich bei Sabine Regel anmelden. Sie kümmert sich um die weitere Organisation des Angebots. □

Sabine Regel



Demokratie in Kirche und Gesellschaft heißt: Jede/r sollte seine Stimme abgeben!

Jeder, der zur Kirchengemeinde gehört, darf abstimmen, wenn er mindestens 16 Jahre alt ist und seit drei Monaten dazugehört. Jugendliche, die konfirmiert wurden, dürfen schon ab 14 Jahren wählen. Bis Ende September 2024 bekommst du einen Brief mit allen wichtigen Informationen und Sachen zum Wählen. Du kannst entweder per Brief abstimmen oder persönlich in einem Wahllokal vor Ort.

Wer in und für unsere Gemeinde kandidiert, steht in einem Extra-flyer, der dem Gemeindebrief beiliegt oder im Pfarramt oder unter www.petershausen-evangelisch.de erhältlich ist.



Film in der Kirche 2024



Ein Herzliches Willkommen

zum

Film in der Kirche 2024

im

*Evang.-Luth. Gemeindezentrum
Petershausen - Rosenstr. 9*

Unsere Vorstellungen beginnen um 20.00h, Einlass 19.45h.

Wir zeigen unterhaltsame und anspruchsvolle Filme
für junge Menschen und Erwachsene jeden Alters.

Eine kleine Einführung zu Entstehung und Hintergrund des Films
geht voraus. Ankündigung der Filme im Pfarramt.

Unsere Termine:

Donnerstag, 10. Oktober; 14. November; 05. Dezember

Blieben Sie uns treu! Wir sehen uns!

Der Eintritt ist immer kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Bild aus datenschutz-
rechtlichen Gründen
online entfernt.

Frederik Joachim Paul
Fischer

Wie wir alle wissen erwartete bei Erscheinen der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs Pfarrerin Gefjon Fischer ihr zweites Kind.

Am 29. Mai, drei Tage vor dem errechneten Termin, war es dann so weit.

Frederik Joachim Paul Fischer erblickte das Licht der Welt und machte damit vierter im Bunde die Pfarrfamilie Fischer nicht nur zahlen mäßig, sondern auch als größter Schatz, der uns Menschen durch unsere Kinder geschenkt ist, reicher.

Ich wünsche Dir, lieber neuer Erdenbürger, und Ihnen als Familie

Gottes Segen und viele Grüße,
im Namen der Kirchengemeinde
Pfr. Robert Maier



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers

Giving Glory to the Lord
Der Gospelchor

nach Vereinbarung

Kontakt und Infos: Gabi Didrich

Tel.: 08139 99 44 44

Kirchenchor

Singen und musizieren,
Gottesdienste gestalten mit
traditionellen und neuen Liedern

Kontakt und Infos: Gottfried Lehmann Tel.: 08137 99 59 59

Band

Praise the Lord the Almighty
Mit Gitarre, Keyboard, Percussion
und Gesang zum Mitsingen im Got-
tesdienst

Kontakt und Infos: Jürgen Blattner

Tel.: 08137 53 93 90

Posaunenchor

Brass Sound im Gottesdienst
Eine evangelische Tradition

birgit.debes@gmx.de

Kontakt und Infos: Birgit Debes

Tel.: 08166 13 59

MusiG

Musik im Gottesdienst

Von Taizé bis Traditionell
Schwungvolle und lebendige
musikalische Gestaltung
von Gottesdiensten aller Art

Kontakt und Infos:

Tel.: 08137 99 59 59

Gottfried Lehmann gottfried.lehmann@outlook.de





MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria

Herzliche Einladung zur „Vorabendmusik“ beim Gemeindefest



Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

Erleben Sie an einem hoffentlich lauen Sommerabend auch dieses Jahr wieder die musikalische Vielfalt unserer Gemeinde

Anschließend laden wir Sie ein zu einem mediterranen Aperitivo bei Aperol-Spritz, Vino rosso o bianco oder einer Birretta.

Samstag, 06. Juli, 2024, 19.00h in der Segenskirche Petershausen

Es freuen sich alle unsere Musikschaffenden auf Sie!

**Stimm
für
Herz-
schlag**

über 14.000 evangelische Kirchenmusiker*innen in Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt und in der Welt

 **Stimm
für Kirche** Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de



Wir laden ein, weil wir zusammen gute Arbeit leisten, zum **Mitarbeitenden-Fest**

mit einer

**Kleinen Andacht, einem Rückblick auf das Geleistete im
Haupt-, Neben- und vor allem im Ehrenamt
und gemütlichem Beisammensein bei gutem Essen.**



Grafik: Wodicka

**am Freitag, 11. Oktober 2024, 19.00h
in der Segenskirche und im Gemeindezentrum
Petershausen**

Die gemeinsam geleistete Arbeit miteinander zu reflektieren
und das Gelungene feiern, darum soll es gehen.
Denn Kirche entsteht nur im Miteinander um des Evangeliums willen.
Eine extra schriftliche Einladung folgt noch nach den Sommerferien!

What's on Regio?! 2024

Evangelische Angebote für Jugendliche im Sommer



Nicht nur der Gaudi halber sind wir dabei ...
... ein bisschen Abenteuer darf's schon auch sein!

ERLEBE DEN SOMMER
 DEINES LEBENS IN ÖSTERREICH!

EVANGELISCHE JUGEND
 Friedenskirche Dachau
 Urdenkirkche Dachau
 Komeliuskirche Karlfeld
 Segenskirche Petershausen

**JUGENDFREIZEIT
 2024**
 03. - 11. AUGUST

16 - 27 JAHRE
 MAK-MITGLIEDER AB 15
 FLEXPREIS 460€ - 600€
 INKL. BUSTRANSFER,
 VOLLVERPFLEGE, UNTERKUNFT & ACTION!

ANMELDUNG

WWW.EJDACHAU.DE

TRAINEE WERDEN!
 TRAINEE WERDEN!
 TRAINEE WERDEN!
 TRAINEE WERDEN!

EVANGELISCHE JUGEND
 Friedenskirche Dachau
 Urdenkirkche Dachau
 Komeliuskirche Karlfeld
 Segenskirche Petershausen

DEIN WEG
 ZUM
 TEAMER!

#SEKI
 #FRIKI
 #KOKI
 #GNAKI

DAUER
 1 ABEND MONAT
 BIS JULI 2025

2024
 SEPT

START
 "BIST DU BEREIT, DEINE LEITER-SKILLS
 ZU ENTDECKEN?"

REGISTER NOW
 DEADLINE 21. JULI 2024

PLATZ BEGRENZT!
 ANMELDUNG AUF
 WWW.EJDACHAU.DE
 WEITER FORTBILDUNG

ER SICH
 ANMELDEFORMULAR

JEDER IST WILLKOMMEN - ALTER 14 - 17 JAHRE

EVANGELISCHE JUGEND
 KARLSFELD, DACHAU, KOMMUDEN-PETERSHAUSEN

QR code

**Infos
 und Flyer im Pfarramt und auf
 der Homepage! www.ejdachau.de**

Oder stellt an mich einfach eure Fragen unter folgender Adresse ... ej.dachau@elkb.de

Und außerdem folgt uns auf Instagram ... [ej.dachau](https://www.instagram.com/ej.dachau)

**Und sollte dein Kalender für dieses Jahr noch nicht
 voll sein oder hier nichts für dich dabei sein,
 dann schau mal auf die nächste Seite!!!**



Diakon Rico Hellmuth



What's on?!

**Nachrichten von Jugendlichen und für Jugendliche
in und von unserer Gemeinde**



... oder:

**Wir geh'n den Dingen auf den Grund.
Aber sowas von!**



Im Herbst starten wir am 27. und 28. September mit der **Renovierung und dem Ausbau des „Turmzimmers“ im Kirchturm, Segenskirche** in Petershausen. Es entsteht ein Raum zum gemütlich Sitzen, Beisammensein, aber auch, wenn Bedarf ist, für Arbeitsgruppen u.v.m. nach dem Motto: Respekt, wer's selber macht!

Ebenfalls im Herbst planen wir eine Kursreihe für Leiter*innen zum Thema **„Kochen für Gruppen und Großgruppen“**.

Termine dazu werden bekanntgegeben im MAK (Mitarbeitendenkreis). Der trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat, 18.30h, im Gemeindezentrum Petershausen.



**Abhängen?
Das ist schon ok,
auch für uns!**

Aber ein bisschen Abenteuer darf's schon sein ...

Kurz vor der Einfahrt in die Specksteinmine im Germanascatal



Mind the date, dann kommst du nie zu spät!

Ein neuer Kurs begann mit dem ersten Konfi-Samstag am 15. Juni und der Konfi-Freizeit am Wochenende 21. - 23. Juni 2024. 12 neue Konfis sind am Start. Unser Konfi-LeiterInnen-Team freut sich auf euch!



Konfi-Kurs 2024-25 Das sind eure Termine 2024!

- **Konfi-Samstag, 21. September** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Einführungsgottesdienst, 29. September** um 10.30h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 19. Oktober** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Elternabend, Do., 24. Oktober** um 19.30h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 16. November** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
- **Konfi-Samstag, 07. Dezember** von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche

Konfirmandeneinführung am So., 29. September

Die Konfirmanden des neuen Konfi-Kurses werden im Rahmen eines besonderen Gottesdienst in der Segenskirche in Petershausen eingeführt.

Ein wichtiger Schritt für unsere Konfis, aber auch für ihre Familien und die ganze Gemeinde. Wir laden Sie und euch herzlich ein, dabei zu sein und mitzu-feiern.

Beim Konfi-Einführungsgottesdienst geht es darum, dass wir als neuer Kurs zusammen mit allen anderen Gottesdienstbesuchern einen besonderen Gottesdienst erleben und damit für die Gemeinde sichtbar unser Konfi-Jahr nach der Sommerpause beginnen.



Wo: Segenskirche Petershausen. Wann: 10.30h





**Am Wochenende um den Sonntag Rogate 2024,
von Freitag, 03. Mai, bis Sonntag, 05. Mai,
wurden konfirmiert ...**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis. Herzlichen Dank.
Alles erdenklich Gute den Konfirmierten
und auch den Familien Gottes Segen!**





Angebote für Kinder und Familien

Familiengottesdienst in Indersdorf mit Segnung der Schulanfänger

Am 22. September 2024 um 10.30h ist es wieder soweit!

Herzliche Einladung!....

... an alle Kinder die neu in die Schule gekommen sind!

Zur traditionellen **Segnung der Schulanfänger im Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf, am Marktplatz 11.**

Miteinander wollen wir einen ganz besonderen Gottesdienst feiern, bei dem ihr euch einen ganz persönlicher Segen zusprechen lassen könnt, der euch vielleicht Gottes Begleitung ein bisschen spürbarer werden lässt.

Natürlich können auch alle anderen sich segnen lassen, die gerade einen neuen Weg beschreiten. Ob Fünftklässler, oder Berufsanfänger, jede und jeder ist willkommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst freuen wir uns, wenn sie noch Zeit haben auf Kaffee und Kuchen, und die Gelegenheit nutzen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wie immer wartet auf unsere Erstklässler ein besonderes Geschenk!

Es freut sich auf euch das GuK Team Markt Indersdorf,

**Bärbel, Carola,
Claudia und Kathi**





Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat

Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat

Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. ☐



Die nächsten Termine auf einen Blick

In der Segenskirche, Petershausen

Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf

08. Sept. 2024, 10.30h

20. Okt. 2024, 10.30h

und

10. Nov. 2024, 10.30h



22. Sept. 2024, 10.30h

mit Segnung der
Schulanfänger

27. Okt. 2024, 10.30h

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

21. Juli 2024; 20. Oktober 2024; 17. November 2024



Die SekiKids laden ein!

Wir sind ein Team von jungen Jugendleitern

... und machen mit euch Kids immer wieder Projekte und Aktionen zu verschiedenen Gelegenheiten im Jahr. Wir probieren Dinge aus, erleben gemeinsam Abenteuer, erfahren Neues, was wir noch nicht wussten und Vieles andere mehr.

Auf alle Fälle ist es immer spannend bei uns.

Was als nächstes kommt, erfahrt ihr im Internet auf unserer Webseite, auf Flyern, die wir verteilen, oder im nächsten Gemeindebrief.

Wir freuen uns auf euch! Euer SekiKids-Team!





Grafik: Badel



© www.kikifax.com

Tina liegt auf einer wunderschönen Wiese mit vielen buttergelben Kuhlblumen. Auf dem Nachbarbild sind sieben Unterschiede zu entdecken. Welche sind es?

Sie halten mit ihrem Gesumme vom Schlaf ab und nerven beim Rasten und Wandern. Besonders wenn man sich in Feuchtgebieten oder in der Nähe von Seen aufhält, kann man ihre Bekanntschaft machen. Wusstet ihr eigentlich, dass es nur die Mückenweibchen auf uns abgesehen haben? Die Männchen der Mücken sind nämlich „Vegetarier“. Selbst die Weibchen brauchen das Blut nicht für die Ernährung, sondern zur Produktion ihrer Eier. Nur durch das Blut sind sie überhaupt in der Lage, Eier zu legen. Die Mückenlarven wiederum haben eine wichtige Funktion in der Natur. Sie fressen kleine Lebewesen und Giftstoffe aus dem Wasser. Viele Vögel und Fledermäuse haben die ausgewachsenen Mücken auf ihrem Speiseplan. Auch Frösche verspeisen die kleinen Plagegeister gerne zum Abendbrot. Also sind die nervigen Tierchen mit dem hohen Summton und ihrem Bluthunger sogar nützlich! Allerdings ist es nicht gerade schön, wenn man von ihnen gestochen wird.



Text/Illustration: Christian Badel

Plagegeister: Mücken!

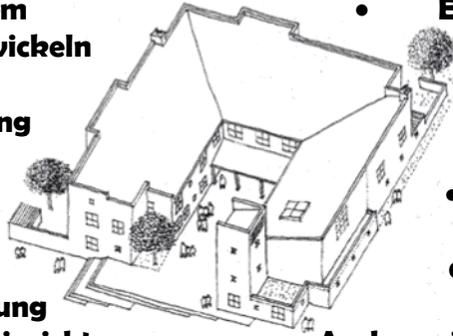
Auflösung: Armband, Kuh, Wolke, Löwenzahnblatt, gelbe Blüte, Punkte auf dem Kleid, Faltschirmchen



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen
- Einrichtung der Sakristei der Segenskirche
- Ausbau eines Lagerraums für Gemeindegarbeit u.v.m.!



**Machen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch formfreien Antrag
an folgende Adresse:**

Joerg-Blickle@web.de

**Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns,
wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!**

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

**Schon eine Idee für ein gutes Werk zum Sommer?
Auch eine Spende zählt dazu ...**

Spenden immer gerne an ...

IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00

BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müller,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.



Getauft wurde ...

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**

Wir nehmen in Trauer Abschied von ...

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff

Termine auf Anfrage!

Termine und Kontakt

Barbara Waffler

www.facebook.com/stillen

Tel.: 08136 893 7510

barbara.waffler@afs-stillen.de

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen

Gemeindehaus Vierkirchen

monatlich, 4. Sonntag,

Jutta Lechtenberg-Diehl

Dipl.-Theol.

14.00 - 19.00 h

Tel.: 08136 893 455

Gerne vorab kontaktieren.

Treffpunkte für Erwachsene

Kontaktkreis

Geburtsstags-Besuchskreis

Gemeindezentr. Petershausen

monatlich, 2. Mittwoch,

Monika Binnefeld:

14.00 h

Tel.: 08137 92 207

Creativ in Vierkirchen

Handarbeiten und Basteln

monatlich, 2. Mittwoch,

Edith Oestreich:

09.00 h

Tel.: 08139 6491

Treffpunkte für Senioren

Seniorenachmittag

Vierkirchen

monatlich, 2. Dienstag

14.00 h, siehe S. 29.

Sabine Regel: Tel.: 08139 99 58 09



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: Jörg Blickle

Tel.: 08137 939 935

E-Mail: Joerg-Blickle@web.de

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung in

Die Sammlung findet halbjährlich
am 2. Samstag der Monate Januar
und Juli statt.

Kontakt und Infos: Martin Heimerl

Tel.: 08136 8353

Altpapiersammlung in Vierkirchen

Der Altpapiercontainer ist jeden
Samstag von 10.00 - 13.00h auf
dem Gelände des Bauhofs
geöffnet.

Infos: Wolfgang Müllner

Tel.: 08139 7331

„Papier is money“

... und ohne „Moos“ ist auch bei uns in der Gemeinde nichts los!

Also mach/machen Sie mit bei uns. Kontakte und Infos siehe oben.

Stimm
für
Team-
work

über 139.000 Ehrenamtliche in
der evangelischen Kirche in
Bayern
Kirche im Dorf, in der Stadt
und in der Welt

 Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de



Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.47) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Katharina Stingl, Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08136 9478
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Katharina Stingl, Bauangelegenheiten	Tel.: 08136 9478
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Max Beisel, Jugendausschusses	Tel.: 0157 74 49 125

Unser Kirchenvorstand tagt monatlich.

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes
finden monatlich um 19.00 h statt
und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich.

Termine: 18.09.2024; weitere Termine sind auf unserer Webseite ersichtlich.



... unsere PfarrerrInnen

(Kontaktdaten siehe Seite 47, unter „Hauptamtliche“)

... oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Martin Bornemann, Jetzendorf	Tel.: 08137 99 66 40
Ulrike Beuttner, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Gudrun Freitag-Pahlke, Gerolsbach	Tel.: 08445 92 92 70
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Antje Müllner, Vierkirchen	Tel.: 08139 73 31
Martina Tschirge, Markt Indersdorf	Tel.: 0172 95 36 252
Andreas Wehrle, Markt Indersdorf	Tel.: 08137 30 41 102
Georg Weimer, Markt Indersdorf	Tel.: 08250 15 93



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Unsere Anschrift:

Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr

Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



**Segenskirche
Petershausen**

Rosenstr. 9
85238

Petershausen

**Kirche
Kemmoden**

Kirchstr. 1
85305

Jetzendorf

**Kirche
Lanzenried**

Lanzenried 6
85229

Mkt. Indersdorf

**Gemeindehaus
Vierkirchen**

Bahnhofstr. 13
85256

Vierkirchen

**Jochen-Klepper-
Haus, Indersdorf**

Marktplatz 11
85229

Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

**1. Pfarrstelle
Pfr. Robert Maier**

Tel.: 0160 90 20 8632
robert.maier@elkb.de

**2. Pfarrstelle
Pfrin. Gefjon Fischer**
(ab 20. April in Mutterschutz)

Tel.: 0151 74 32 6673
gefjon.fischer@elkb.de

**Verwaltungsleitung
Diakon Harald Dreyer**

Tel.: 0160 64 30 382
Harald.dreyer@elkb.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion:

Robert Maier (V.i.S.d.P.), Ulrike Beuttner, Katharina Stingl, Christa Walter

Redaktionsschluss für die Ausg. Nov. `24 - Mrz. `25, 17. Sept. 2024

Auflage 3000; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).



IM OKTOBER

Am Anfang Samenkörner
in die Erde gelegt
und mit ihnen die Frage,
ob etwas werden wird.

Am Ende der Blick
auf die Früchte:
Äpfel und Birnen,
Blüten und Brot.

Ich wünsche dir,
dass dir wieder und wieder
das Wunder nahe kommt
und dich überwältigt
mit Farben und Duft.

TINA WILLMS



Foto: Wodicka

Wir feiern miteinander **ERNTEDANKFEST**

mit einem

Familiengottesdienst

**am Sonntag, 06. Oktober 2024, 10.30h
in der Segenskirche Petershausen**

**Musikalisch begleitet uns im Gottesdienst
unser Posaunenchor**